

City–Brief

Die evangelische Bischofskirche

St. Matthäus München

Fallen

September bis November 2018

- 3 ... die Welt, wiedewiedewitt, sie mir gefällt.
 5 Von dem Mut, sich fallen zu lassen
- MITMACHEN SEPTEMBER – NOVEMBER 2018**
- 12 In Kürze
 15 Ein neues Format in St. Matthäus:
 »Die Tiefgänger«
- 16 Let's fall in love again: Politik und Liebe
 17 Münchner Motettenchor
 18 Orgelmusik
 19 Termine
 26 Wie wir zu erreichen sind
- 28 Vorstellung Kirchenvorstands-Kandidaten
 32 Gefallen ...
- 35 Impressum



... die Welt, wiedewiedewitt, sie mir gefällt.



Pfarrer
Gottfried
von Segnitz

Vorsicht Falle! Mach ich was falsch, wenn ich im Herbst die Welt mir einfach gefallen lasse? Wenn ich »wiedewiedewitt« mal mich nicht melde, nichts beitrage, nichts mache? Wenn ich nur zusehe, wie pralle Früchte und Blätter von Bäumen und Sträuchern purzeln und fallen? Ob es mir gefällt oder nicht: Der Herbst ist hier schon immer eine Zeit der Schulmeister und Ökonomen gewesen. Sie lehren uns, sich nicht nur im Gefallen sondern auch im Triebverzicht

zu üben und in Regeln der Vorratswirtschaft. Wer in die Scheune nichts einbringt, wird Probleme haben. Wer Gewinne nur verfrühstückt, für den gibt es keine Dividende. Wer Äpfel erntet, muss wissen, dass ein Boskop erst nach drei oder vier Monaten richtig gut und süß wird, dass selbst krachsaure Stachelbeeren im Winter als Kompott zu Grießbrei wunderbar schmecken. Im Herbst braucht es Sachkundige, die den Charakter eines Tages und sein Potential erfassen und es zu nutzen verstehen. Wer das kapiert, bei dem wird schließlich auch noch der Groschen fallen. Wer nicht in die Falle tappt, wird Ökonom.

Aber andere Fallen gibt es dann leider auch noch. Sträflich wäre es doch, jetzt zu übersehen, was einem Leben Glanz und Würde verleiht. Ein gnädiges Herbstlicht hat die Kraft, die ganze Welt und selbst schwierige Menschen in einem anderen, gnädigeren Licht zu zeigen, das Leben zu vergolden. »Colouring the leaves« hieß eine gelassene und gleichzeitig

hellwache Musik aus Schülertagen. Für die Christenheit sind solche Hymnen auf das Happening Leben nie eine Falle, sie weiten eher das Leben zum Gültigen hin. Der Mensch ist glücklich zu preisen, der sich das Leben gefallen lässt. Er wird Verantwortung dafür übernehmen, es gestalten, es »bebauen und bewahren«. Vom Garten Eden an gehören dankbare Lebensfreude wie die Liebe zum Machen, Tun und Gestalten, zur Ökonomie dazu.

Wir stoßen in unserer »gefallenen« Welt leider mit Beidem an Grenzen. Landwirte weisen auf krasse Veränderungen in unserer Welt hin. Schon im Juli konnten Wiesen an Steppenregionen im Süden erinnern. Klimazonen verschieben und verändern sich. Nördlich der Alpen werden nicht wenige davon eher profitieren, im Süden wird ertragreiches Wirtschaften noch schwieriger. Eine Falle wäre es, bei den Zeitläufen zu resignieren und den Glanz der göttlichen Verheißungen über uns Menschen zu vergessen: An den schwierigen Menschen hat Gott besonderen Gefallen. Er traut ihnen zu, in der gefallenen Welt zu hoffen, zu lieben, zu arbeiten, gelassen und leidenschaftlich. Er wirbt darum, dass Menschen mit ihm rechnen. Christen glauben sogar: Für die Rettung der verlorenen Menschen ist Gott leibhaftig in die Falle getappt, damit wir mit ihm überall an den Glanz des Lebens glauben. Fallen, die Falle und das Gefallen liegen bei Gott jedenfalls nahe beieinander.

Lassen Sie sich das Leben im Herbst gefallen! Staunen Sie mit, was Gott Ihnen alles zutraut und anvertraut. Vieles ist Ihnen in die Hand gelegt: Eine gute Wahl am 14. und am 21. Oktober in Bayern! Und nicht nur das!



Vor dem Fallen oder Stürzen haben wir Angst, dieses schreckliche Gefühl des Unbeherrschbaren kommt auf. Das sind keine schönen Momente. Beim Fallen kann man sich das Knie aufschlagen (als Kind), das Bein brechen (als Erwachsener), in/bei jedem Fall tut es weh. Stürzen kann man auch in sozialer, ökonomischer Hinsicht; Ansehen, Sicherheit und/oder Vermögen verlieren. Die Gebrechlichkeit des Lebens wird offensichtlich. Allein schon die Furcht davor lässt uns fester an das halten, was wir in den Griff bekommen. Keiner will fallen, keiner stürzen und manchmal erscheint es so, als wäre unser Handeln allein darauf ausgerichtet, dies zu vermeiden. Das, was wir haben und fühlen, wollen wir festhalten, aufheben (selbst das zu Stein vertrocknete Marzipanschwein des ersten Freundes), es nicht entgleiten lassen. Loslassen zu können, muss heutzutage geübt werden; die Vorstellung, dass alles fließt, nichts zu halten sei, ist unerträglich, wenn wir ehrlich sind.

Es gibt Menschen – und sie werden immer mehr – die für ihr Fallen bereit sind, viel Geld auszugeben, ja sogar süchtig danach werden. Sie springen von hohen Brücken an ein elastisches Seil gebunden oder aus 4000 Meter bäuchlings der Erde entgegen, in der Hand die Reißleine ihres Fallschirms. Was sie tun, ist im strengeren Sinn kein Sport, dafür müssen sie nicht trainieren, keine Eiweißshakes trinken, ihren Körper nicht fit halten. Für das Fallen braucht es nicht viel und dann doch sehr viel.

Warum tun sie das? Fragt man schon erfahrene Fallschirmspringer oder Anfänger, werden immer wieder die gleichen Punkte genannt.

Der Moment vor dem Sprung ist besonders.

Steigende Aufmerksamkeit, Nervosität, Herzklopfen, wenn es soweit ist, wenn das rote Licht, das Signal aus dem Cockpit, angeht, das aufzeigt, dass man die Absprunghöhe erreicht hat, die Motoren ihre Geräusche drosseln, man nur wenige Augenblicke Zeit hat, um auf dem Po zur Ausstiegs Luke zu robben, die Tür aufgeht und man

dann weiß, dass es nun gilt, den Zeitpunkt des Absprungs nicht zu verpassen. Dann der Gedanke: »Du kannst nicht mehr zurück!«

» **M e i n K o p f i s t l e e r . I c h r e i ß e d e n M u n d**
a u f u n d d i e L u f t p r e s s t s i c h i n
m e i n e L u n g e n . I c h b i n v ö l l i g f r e i
u n d g e d a n k e n l o s . «

Der Fall selbst ist unbeschreiblich.

Einhellig ist das die wichtigste Minute, denn viel länger dauert es nicht, vier Kilometer Luft zu durchkreuzen.

Der Ausblick, das Gefühl des Fliegens, lassen sich nur in Ansätzen beschreiben. Johanna sagt: »Ich habe geschrien und geschrien. Aber es war einfach unbeschreiblich schön. Ein herrliches Gefühl zu fliegen, auch wenn ich ordentlich Angst hatte.« Jan dachte nur: »Unbeschreiblich!!! Es geht Abwärts, man dreht sich. Weiß nicht, wo oben und unten ist. Der pure Wahnsinn. Ein Gefühl von Freiheit, Glück! und einem Hauch Unsterblichkeit.« Anja: »Mein Kopf ist leer. Ich reiße den Mund auf und die Luft presst sich in meine Lungen. Ich bin völlig frei und gedankenlos.«

Und was geschieht nach der Landung?

Manche wissen nicht so recht, ob die Freude über den Fallschirmsprung oder das Bedauern, dass es leider schon vorbei ist, überwog. Nicht alle können die erlebte Schwerelosigkeit genießen, sondern sind noch viel zu viel damit beschäftigt, das, was geschehen ist, zu verarbeiten. Der Adrenalin Spiegel auf jeden Fall hält sich noch lange und wandelt sich langsam in eine große Müdigkeit.

Was man daraus für sich lernen kann

»Kein Weg zurück! Scheint die entscheidende Erkenntnis vor dem Absprung zu sein, das Sich-überwinden-müssen, der Kick. Wer angstfrei fallen kann, kann diese Zeit in vollen Zügen genießen. Die Momente der Schwerelosigkeit, des Sich-Hingebens scheinen unvergleichlich. Frei und unbeschwert zu fallen, ist auch eine Sache der Erfahrung und kann also geübt werden.

Warum übertragen wir diese Erkenntnis nicht auf unseren Alltag?

Sich Überwinden kann Herausforderung und Möglichkeit sein, sich selbst neu zu entdecken. Was wäre, wenn wir lernen könnten, uns »richtig« zu ängstigen, die Angst zu entlarven in ihrer Endlichkeit (eine Minute Fall)? Wenn wir uns fallen lassen könnten, auch ruhig mal in die Arme eines lieben Menschen, ohne Angst vor emotionaler Öffnung und Hingabe? Wenn wir unsere »Masken« fallen lassen? Was würde geschehen, wenn man die Kontrolle über sich mal abgibt, darauf angewiesen wäre, dass es schon gut gehen wird?

Fallen ist eine dynamische Bewegung. Sich in sie einzufühlen bedeutet, die Situation zu akzeptieren. Besser als sich dagegen zu stemmen und es dann doch nicht aufhalten zu können. Wer in der Bewegung bleibt, hat die größere Chance, weich aufzukommen.

Warum das nicht mal wagen, den Sprung in die Freiheit?! Es muss ja nicht gleich aus 4000 Meter Höhe sein, da reicht ein Ein-Meter-Brett im Schwimmbad, von dem man abspringt, oder sich einfach mal befreien aus seiner eingefahrenen Gedankenwelt. Vielleicht verlieren wir ja dann die Angst vor dem freien Fall.

Eine schöne Anleitung fürs Fallen-Lassen-Lernen gibt der Künstler Joseph Beuys

Lass Dich fallen!

Lass Dich fallen.

Lerne Schlangen zu beobachten.

Pflanze unmögliche Gärten.

Lade jemand Gefährlichen zum Tee ein.

Mache kleine Zeichen, die »ja« sagen und verteile sie überall in Deinem Haus.

Werde ein Freund von Freiheit und Unsicherheit.

Freue Dich auf Träume. Weine bei Kinofilmen.

Schaukel so hoch Du kannst mit einer Schaukel bei Mondlicht.

Pflege verschiedene Stimmungen.

Verweigere Dich »verantwortlich zu sein«, tu es aus Liebe.

Mach eine Menge Nickerchen.

Gib Geld weiter. Mach es jetzt. Das Geld wird folgen.

Glaube an Zauberei.

Lache eine Menge. Bade im Mondlicht.

Träume wilde, phantasievolle Träume.

Zeichne auf die Wände. Lies jeden Tag.

Stell Dir vor, Du wärst verzaubert.

Kichere mit Kindern. Höre alten Leuten zu.

Öffne Dich. Tauche ein. Sei frei.

Preise Dich selbst. Lass die Angst fallen.

Spiele mit allem. Unterhalte das Kind in Dir.

Du bist unschuldig.

Baue eine Burg aus Decken.

Werde nass. Umarme Bäume.

Schreibe Liebesbriefe ...

Mitmachen

IX-XI
18

**September –
November 2018**

In Kürze

DO **20.09.**

ANGEBOTE FÜR SENIORINNEN UND SENIOREN

Herzlich laden wir Sie wieder zu den verschiedenen Veranstaltungen für die Senioren der St. Matthäuskirche ins Mathildienstift ein. Neben dem bekannten monatlichen *Seniorenachmittag* mit Kaffee und Kuchen und wechselnden Themen, ein *Bibelgespräch* mit Diakon Menzel und Pfarrer i. R. Myrth und, ein *kreatives Bastelangebot* mit Frau Facklam. Als noch neues Angebot gibt es *Qi Gong im Sitzen*, angeleitet von einer erfahrenen Leiterin, Frau Radlmaier-Hahn. Die Termine entnehmen Sie bitte der nachfolgenden Terminliste hier im City-Brief. Veranstaltungsort ist der Veranstaltungsraum im Mathildienstift in der Mathildenstraße 3.

Bibelgespräche: **mittwochs, 15.00 Uhr, 10. Oktober, 14. November** Qi Gong im Sitzen: **donnerstags, jeweils um 10.00 Uhr, 4. Oktober, 8. November** Kreatives Basteln: **donnerstags um 11.00 Uhr, 20. September, 18. Oktober, 22. November** Der Seniorenachmittag jeweils **mittwochs, um 15.00 Uhr, 26. September, 24. Oktober, 28. November** und die Seniorenadventsfeier findet am **6. Dezember** statt.

Bei Fragen wenden Sie sich bitte an das Pfarramt oder an Diakon Thomas Menzel, 0176 | 38 53 98 58

DO **20.09.**

MATTHÄUSCAFÉ UND MATTHÄUSFRÜHSTÜCK

»Der Tag fängt ja gut an!« mag so mancher denken, der oder die bei uns zum *Matthäusfrühstück* kommt. Den »besten« Kaffee von München gibt's hier, wenn man Pfarrer Thomas Römer glauben will. Der Kaffee und das Frühstück sind wohl überall dort besonders gut, wo man in netter Gesellschaft ist. Dort, wo Menschen noch so unterschiedlicher Herkunft und Vergangenheit, sich unter Gottes Segen stellen. Bedürftigkeit hat viele Formen – viele Gesichter. Damit lässt sich in Gesellschaft freundlicher, wohl gesonnener Menschen besser umgehen. Herzlich willkommen zum Matthäusfrühstück!

Jeweils um 8.30 Uhr: 20. September, 4. und 18. Oktober, 1., 15. und 29. November Wer auch oder lieber zum Nachmittagscafé kommen mag: Wir laden herzlich ein zum Matthäuscafé: **5. Oktober, 2. November 14.30 Uhr bis 16.00 Uhr** im Gemeindesaal

SA **06.10.**

HERBSTFEST MIT VORSTELLUNG DER KANDIDATEN FÜR DIE KIRCHENVORSTANDSWAHL

In diesem Gemeindebrief finden Sie, quasi als »Appetizer«, eine Kurzvorstellung aller Kandidaten für die kommende Kirchenvorstandswahl.

Aber selbst wenn Sie im Zweifel nun alle erkannt haben, zum Kennenlernen all dieser spannenden Menschen, die sich bereit erklärt haben, unserer Kirchengemeinde in den kommenden sechs Jahren mit Herz und Verstand vorstehen zu wollen – nun, dazu gehört sicher mehr! Und so laden wir Sie herzlich und vor allem zahlreich ein **am Samstag den 6. Oktober ab 17.00 Uhr** zum Herbstfest der Gemeinde in St. Matthäus.

Nach einer gemeinsamen Andacht bitten wir – kunterbunt und humorvoll, geistreich und kurzweilig – zur Vorstellung der Kandidaten für den kommenden Kirchenvorstand. Lernen Sie sich kennen und dabei auch einmal neu, was die Arbeit im Kirchenvorstand einer Gemeinde bedeutet.

Für Kurzweil und Genuss bei Speis und Trank ist gesorgt.

SO **21.10.**

KIRCHWEIHSONNTAG 2018 KV WAHL JUBILÄUMSKONFIRMATION

Es gab sie schon immer, eher unbekannte und unerkannte Heilige, auch Kirchen und Gemeinden, die von so vielen Gestalten geprägt wurden, dass im Verlauf einer Geschichte niemand mehr so genau zu sagen wusste, wann man hier mit welchen Patronen Kirchweih feiern sollte, ohne jemanden zu übersehen oder gar weh zu tun. Für solche Fälle gab und gibt es den Kirchweihsonntag. Am Ende soll keine Gemeinde vergessen, ihrem Gott »danke« zu sagen, dass Gott sich seine Kirche sammelt, heiligt und erhält, und er Menschen dafür in Anspruch nimmt.

Am Kirchweihsonntag 2018 sagen wir Danke für die Bereitschaft von 20 Kandidatinnen und Kandidaten, für die KV Wahl und das Amt im Leitungsorgan einer Kirchengemeinde zur Verfügung zu stehen. Es wird sich auf dem Weg zur Wahl weiter Gelegenheit finden, sie nicht nur in diesem Heft ein wenig besser kennenzulernen. Möglichkeit der Begegnung und des Austauschs findet sich beim **Herbstfest am 6. Oktober** in besonders konzentrierter Form. Machen Sie davon und von Ihrem Wahlrecht **am 21. Oktober** Gebrauch! Wahlberechtigt sind die konfirmierten Gemeindeglieder und alle Gemeindeglieder ab 16 Jahren. Sie werden rechtzeitig per Post Ihre Briefwahlunterlagen erhalten. Sie können per Briefwahl Ihre Stimmen abgeben aber ebenso persönlich im Wahllokal am Wahltag zu den Öffnungszeiten von 9.00–12.00 Uhr und 16.15–18.00 Uhr erscheinen.

Im Gottesdienst am Wahltag laden wir ein, der eigenen Konfirmation zu gedenken. Eingeladen sind die Jubilare, die vor 25, 50, 60 oder mehr Jahren konfirmiert wurden. Der Glaube verbindet, stärkt und macht es möglich, dass über die Jahre Gutes unter uns wächst und reift. Anmeldungen zur Jubiläumskonfirmation sind im Pfarramt erbeten. Im Anschluss an den Gottesdienst reservieren wir gerne Plätze für die Jubilare und ihre Freunde bei einem gemeinsamen Mittagessen. Musikalisch gestaltet wird der Gottesdienst vom Vokalensemble *Carmina Viva* unter der Leitung von *Barbara Hennicke*.

SO 18.11.
FRIEDENSSONNTAG

Gottesdienst um 10.00 Uhr mit Kirchenrat Hans Martin Gloël und Priester Zaytoun Saome von der Syrisch Orthodoxen Kirche in München.

In den vergangenen Jahren wurde die Welt zum Schauplatz zunehmend auch religiös konturierter Konflikte. Spannungen schienen kaum ableitbar, bis in explosive Lage schienen sie sich weiter zu erhöhen. Christen schienen dabei in vielen Regionen zu einer besonders gefährdeten Gruppe zu gehören. Mit Flüchtlingen und Christen besonders aus Ägypten, Syrien, dem Irak, dem Sudan, Eritrea und Äthiopien haben Katholiken und Evangelische Christen in St. Matthäus bei unterschiedlichen Anlässen für eine friedliche und erfreuliche Zukunft hier und dort gebetet. Im Sommer hat der mit solchen Fragen befasste Kirchenrat Hans Martin Gloël den Irak und die Niniveebene dort besucht. Christen

und Jesiden kehren zurück. Womit werden sie und wir in Zukunft rechnen können? Im Gottesdienst wirkt mit der junge couragierte Mönch, Theologe und Priester Zaytoun Saome der Syrisch-Orthodoxen Gemeinde hier in München aus St. Anna im Lehel.

MI 21.11.
BUSS- UND BETTAG

Der Gottesdienst am Buß- und Bettag, dem **21. November um 10.00 Uhr** steht unter dem Motto: »Heute einen Krieg beenden«. Er soll daran erinnern, dass Scheitern zum Leben gehört, aber auch ermutigen, sich neu auf das Leben zu besinnen und anderen die Hand auszustrecken. Mitwirkende sind Landesbischof Heinrich Bedford Strohm, Kirchenrat Dieter Breit, Stadtdekanin Barbara Kittelberger und Pfarrer Gottfried von Segnitz in der Matthäuskirche. Der *Münchner Motettenchor* unter der Leitung von *Benedikt Haag* gestaltet den Gottesdienst musikalisch, der vom BR übertragen wird.

Ein neues Format in St. Matthäus:

Pfarrer
Norbert Roth

Tiefgänger

Das Leben kann schon herausfordernd sein. Im Job, im Studium, in den Beziehungen, im Glauben und im Zweifeln – man hat gut zu tun mit sich, mit der Welt und Gott. Freilich, meistens ist das Leben großartig. An der Zukunft bauen, das persönliche und das gesellschaftliche Leben mitprägen, Träume und Ziele verwirklichen – die eigene Kraft spüren. Wer mag das nicht? Und wer gibt da nicht gern viel Zeit dafür her. Aber vielleicht geht's Ihnen ja ähnlich, dass Sie manchmal das Gefühl haben, zu beschäftigt zu sein, um noch Zeit für Spiritualität, Glaubensthemen und die hintergründigen Fragen zu finden. Das will man ja nicht so nebenher machen. Und der ein oder die andere steht dann bei den langweilig-gewöhnlichen und selten wirklich zufriedenstellenden Antworten am Kopf kratzend eher ratlos da.



»Die

«

Um in manchen Lebens- und Glaubensfragen etwas tiefer zu bohren, gibt es in St. Matthäus nun »Die Tiefgänger«. Vierzehntägig treffen wir uns, um mit Gott – auch wegen ihm – und für ihn Zeit zu haben. Die Zeit füllen wir mit Musik, Inspiration, Gesprächen mit Tiefgang und Gebet – wie Gott diese Zeit füllt, ist jedes Mal eine Überraschung. Herzliche Einladung an alle »jungen« Erwachsenen – **montags, alle zwei Wochen um 20.30 Uhr.**

Let's fall in love again: Politik und Liebe

Das neue Herbst-Winter-Programm
der Evangelischen Stadtakademie

Jutta Höcht-Stöhr

Unter dem Thema »Let's fall in love again« stand am 15. September die »Lange Nacht der Demokratie« in München: Sich neu in die Demokratie verlieben, wertschätzen, was wir an einer offenen, demokratischen, freiheitlichen und solidarischen Gesellschaft haben. Darum geht es. Auch im neuen Halbjahresprogramm der Evangelischen Stadtakademie München.

Reihen zur Zukunft der Demokratie und Europas, aber auch zu differenzierten Blicken auf Afrika und Nahost gehören zu den Schwerpunkten. Mit dem Münchner Klimaherbst steht die Frage auf dem Programm, wie wir mehr Energie für die Energiewende bekommen.

Weil es nicht nur um das große Ganze geht, sondern auch zwischenmenschlich nach gelingendem Miteinander gesucht werden muss, wirft die evangelische Bildungseinrichtung »Sieben Blicke auf die Liebe«. Namhafte Therapeuten wie Hans Jellouschek und Bärbel Wardetzki zeigen, wie Beziehungen heilsam gestaltet werden können.

Das Gesamtprogramm der Evangelischen Stadtakademie ist online zu finden unter www.evstadtakademie.de oder kann über info@evstadtakademie.de oder Tel. 089 5490270 angefordert werden. Immer aktuell informiert sind Sie, wenn Sie auf der Homepage den Newsletter abonnieren.

Der Pflegefall kann jeden betreffen. Darum stellen wir Modelle vor für »Wohnen und Leben mit Demenz« (Dienstag, 9. Oktober um 19.00 Uhr im Saal der Matthäuskirche) und fragen, warum Deutschland im Gegensatz zu Skandinavien und anderen Ländern einen hausgemachten Pflegenotstand hat: »Ein Blick auf Länder, die es besser machen« (Mittwoch, 10. Oktober in der Stadtakademie).

Viele weitere Referentinnen und Referenten und Gäste bereichern das Gesamtprogramm, so Julian Nida-Rümelin, der Syrische Friedenschor, der chinesische Bürgerrechtler und Schriftsteller Liao Yiwu. Am besten, Sie blättern selbst im Programmheft!

Münchener Motettenchor

Benedikt Haag

MÜNCHNER MOTETTE IN
ST. MATTHÄUS: WERKE VON
FELIX MENDELSSOHN BARTHOLDY

Freitag, 12. Oktober 2018, 19.00 Uhr

Der Münchner Motettenchor und Landeskirchenmusikdirektor Ulrich Knörr an der Orgel lassen Musik von Felix Mendelssohn Bartholdy erklingen. Neben der Orgelsonate Nr. 3 in A-Dur werden in diesem musikalischen Abendgebet Ausschnitte aus Psalm 42 – »Wie der Hirsch schreit« – musiziert. Der Eintritt zu dieser liturgisch-musikalischen Veranstaltung ist frei.

LEONARD BERNSTEIN:
CHICHESTER PSALMS
LEOŠ JANÁČEK:
GLAGOLITISCHE MESSE

Sonntag, 25. November 2018,
19.00 Uhr, Herkulesaal

An Musical denkt man beim Namen Leonard Bernstein: Zum 100. Geburtstag des Komponisten singt der Münchner Motettenchor seine mitreißenden, swingenden Chichester Psalms. Janáčeks Glagolitische Messe, eine Vertonung des altslawischen Messetextes, schafft mit achttimmigen Chorpässagen und

einem virtuoson Orgelsolo ein monumentales, aber auch zartes, lyrisches Klangerlebnis.

In Kooperation mit der Staatlichen Hochschule für Musik und Theater München fördert der Motettenchor junge Solistinnen und Solisten und bietet ihnen bei diesem Konzert eine Plattform.

Susanne Kapfer, Sopran
Céline Akçağ, Alt
Thomas Kiechle, Tenor
Ansgar Theis, Bariton
Solist des Münchner Knabenchores
Friedemann Winklhofer, Orgel

Münchner Motettenchor
Philharmonisches Orchester
Plauen-Zwickau
Benedikt Haag, Leitung

Karten bei München Ticket bzw. über
www.muenchner-motettenchor.de



Orgelmusik

Armin Becker

Wenn die Blätter fallen, ist die Zeit des Gedenkens. Das Orgelprogramm des Herbsts berücksichtigt das in mehrfacher Hinsicht. So erinnert die Orgelmatinée am **Sonntag, den 14. Oktober, um 11.30 Uhr** unter dem Motto »Jubilare« an den 350. Geburtstag von François Couperin, den 200. Geburtstag von Charles Gounod mit seiner populären Meditation über das 1. Präludium aus Bachs »Wohltemperiertem Klavier«, den 100. Geburtstag von Leonard Bernstein mit einer Meditation aus seiner berühmten »Mass«, und an den 80. Geburtstag von Robert M. Helmschrott, was auf die Hommage an diesen bedeutendsten zeitgenössischen Münchner Orgelkomponisten vorausweist, die am **Freitag, den 26. Oktober, um 19.00 Uhr** stattfindet. Neben *Armin Becker* wird in diesem Orgelkonzert auch *KMD Michael Grill* zu hören sein, der in den 80er Jahren an der Matthäuskirche eine Reihe für zeitgenössische Orgelmusik begründet hat, sowie *Jost Hecker*, Mitbegründer des »Modern String Quartet«, am Violoncello.

Der November nimmt nach diesen Geburtstagen das Ende des Lebens in den Blick. Die Orgelmatinée am **11. November, um 11.30 Uhr**, steht unter dem Motto »Requiem« und präsentiert so Ungewöhnliches wie eine Orgelsolofassung des 1. Satzes aus dem »Deutschen Requiem« von Johannes Brahms und, im Nachklang zum Münchner Faust-Festival, den »Requiem«-Satz

aus einer 1976 als Auftrag des Wiener Burgtheaters entstandenen Bühnenmusik zu Goethes Tragödie, die der tschechische Komponist Petr Eben selbst auf die Orgel übertragen hat. Den Abschluss der kleinen herbstlichen Gedenkreihe bildet schließlich ein Orgelkonzert mit der Überschrift »1918«, das *Armin Becker* am **Donnerstag, den 22. November, um 20.00 Uhr** dem Gedenken an das Ende des 1. Weltkriegs vor 100 Jahren widmet. Es erklingen neben der »Trauerode« von Max Reger ein »Pièce héroïque« des Spätromantikers Gerard Bunk, ein Werk des 1918 gestorbenen Finnen Toivo Kuula, ein Auszug aus Henri Mulets »Esquisses byzantines«, das anrührende Erstlingswerk der französischen Komponistin Yvonne Desportes, das sie 1915 als 9-jährige aus Anlass eines Heimaturlaubs ihres Vaters schrieb, und anderes.

Der Eintritt zu allen Veranstaltungen ist frei, Spenden sind erbeten. Die Lesungen bei den Orgelmatinéen übernimmt Pfr. Dr. Roth.

09

September

Sonntag
23.09.

8.30 **GOTTESDIENST**
Pfarrer von Segnitz
10.00 **GOTTESDIENST**
Pfarrer von Segnitz
18.00 **SONNTAGABENDKIRCHE**
Pfarrer Römer

Montag
24.09.

19.00 **FORUM GLAUBEN**
im Jugendraum mit Pfarrer Dr. Roth

Mittwoch
26.09.

12.00 **MITTAGSGEBET**
Pfarrer Dr. Roth
15.00 **SENIORENTREFF** im Mathildienstift (→ S. 12)
Mathildenstr. 3 im Veranstaltungsraum mit Diakon Menzel

Donnerstag
27.09.

18.00 **BILD UND BOTSCHAFT: WAHL OHNE ENDE**
Referat zu Neo Rauch: *Wahl* (1998) mit Dr. Bernhard Schwenk und Dr. Ulrich Schäfert im Hörsaal C 123 der LMU, Theresienstr. 41 mit anschließender Führung

Freitag
28.09.

18.30 **GEBET AM FREITAGABEND**
Pfarrer von Segnitz

Sonntag
30.09.

8.30 **GOTTESDIENST**
Pfarrer Gries
10.00 **GOTTESDIENST**
Pfarrer Gries
11.30 **KINDER- UND KRABELGOTTESDIENST**
Pfarrer von Segnitz und Team
Thema: »Von Bengeln und Engeln«
18.00 **SONNTAGABENDKIRCHE**
Siegfried Winkler

10 Oktober

Montag 1.10.	19.00	FORUM GLAUBEN im Jugendraum mit Pfarrer Dr. Roth
	20.30	TIEFGÄNGER mit Pfarrer Dr. Roth (→ S. 15)
Mittwoch 3.10.	12.00	MITTAGSGEBET Pfarrer Dr. Roth
Donnerstag 4.10.	8.30	MATTHÄUSFRÜHSTÜCK im Gemeindesaal (→ S. 12)
	10.00	QI GONG IM SITZEN im Mathildienstift (→ S. 12) Mathildenstr. 3 im Veranstaltungsraum mit Frau Radlmaier-Hahn
Freitag 5.10.	14.30	MATTHÄUSCAFÉ im Gemeindesaal (→ S. 12)
	18.30	GEBET AM FREITAGABEND Pfarrer von Segnitz
Samstag 6.10.	17.00	HERBSTFEST DER GEMEINDE (→ S. 13) mit Vorstellung der Kandidaten für die Kirchenvorstandswahl
Sonntag 7.10. <i>Erntedank</i>	8.30	GOTTESDIENST mit Hl. Abendmahl Pfarrer Dr. Roth
	10.00	GOTTESDIENST mit Hl. Abendmahl Pfarrer Dr. Roth
	18.00	SONNTAGABENDKIRCHE Pfarrer Römer
Montag 8.10.	19.00	FORUM GLAUBEN im Jugendraum mit Pfarrer Dr. Roth
Mittwoch 10.10.	12.00	MITTAGSGEBET Pfarrer Dr. Roth
	15.00	BIBELGESPRÄCH im Mathildienstift, Mathildenstr. 3 im Veranstaltungsraum mit Diakon Menzel und Pfarrer i. R. Myrth
Freitag 12.10.	18.30	GEBET AM FREITAGABEND Pfarrer von Segnitz
	19.00	34. MÜNCHNER MOTETTE IN MATTHÄUS mit Chor- und Orgelmusik von Felix Mendelssohn Bartholdy (→ S. 17)

Mitmachen

Freitag 12.10.		<i>Der Münchner Motettenchor</i> singt unter der Leitung von Benedikt Haag, es spielt <i>LKMD Ulrich Knörr</i> an der Orgel Eintritt frei, Spenden erbeten
Sonntag 14.10.	8.30	GOTTESDIENST Pfarrer Dr. Roth
	10.00	GOTTESDIENST Pfarrer Dr. Roth
	11.30	ORGELMATINEE mit Pfarrer Dr. Roth und <i>Armin Becker</i> , Orgel (→ S. 18)
	18.00	SONNTAGABENDKIRCHE mit Hl. Abendmahl Stefan Nicklas
Montag 15.10.	19.00	FORUM GLAUBEN im Jugendraum mit Pfarrer Dr. Roth
	20.30	TIEFGÄNGER mit Pfarrer Dr. Roth (→ S. 15)
Mittwoch 17.10.	12.00	MITTAGSGEBET Pfarrer Dr. Roth
Donnerstag 18.10.	8.30	MATTHÄUSFRÜHSTÜCK im Gemeindesaal (→ S. 12)
	11.00	KREATIVES BASTELN im Mathildienstift (→ S. 12) Mathildenstr. 3 im Veranstaltungsraum mit Frau Facklam
Freitag 19.10.	18.30	GEBET AM FREITAGABEND Jürgen Kiwitt
Sonntag 21.10.	8.30	GOTTESDIENST mit Hl. Abendmahl Pfarrer von Segnitz
	10.00	GOTTESDIENST mit Jubiläumskonfirmation und Hl. Abendmahl Pfarrer von Segnitz mit dem Ensemble <i>Carmina Viva</i> , Leitung: <i>Barbara Hennicke</i>
	18.00	SONNTAGABENDKIRCHE Pfarrer Römer
	9.00 – 12.00 und 16.15 – 18.00	KIRCHENVORSTANDSWAHL (→ S. 13 und 28)
Montag 22.10.	19.00	FORUM GLAUBEN im Jugendraum mit Pfarrer Dr. Roth

Mitmachen

Dienstag 23.10.	20.00	KONZERT DES MONTEVERDICHORS unter Leitung von <i>Konrad von Abel</i> – Werke von Monteverdi, Schütz, Bach, Brahms und Distler Eintritt 15 € (ermäßigt 11 €)
Mittwoch 24.10.	12.00	MITTAGSGEBET Pfarrer Dr. Roth
	15.00	SENIOREN TREFF im Mathildenstift (→ S. 12) Mathildenstr. 3 im Veranstaltungsraum mit Diakon Menzel
Freitag 26.10.	18.30	GEBET AM FREITAGABEND Pfarrer von Segnitz
	19.00	ORGELKONZERT mit <i>Armin Becker</i> und <i>Michael Grill</i> , Orgel, sowie <i>Jost Hecker</i> , Violoncello (→ S. 18)
Sonntag 28.10. <i>Achtung Zeitumstellung!</i>	8.30	GOTTESDIENST Pfarrer von Segnitz
	10.00	GOTTESDIENST Pfarrer von Segnitz
	11.30	KINDER- UND KRABELGOTTESDIENST Pfarrer von Segnitz mit Team Thema: »Die Kraft der Vergebung«
	18.00	SONNTAGABENDKIRCHE Pfarrerin Schwester Anna-Maria aus der Wiesche
Dienstag 30.10.	18.00	BILD UND BOTSCHAFT: <i>Der Schmerz einer Mutter</i> – Referat zu Albrecht Dürer: <i>Maria als Schmerzensmutter</i> mit Dr. Andrea Teuscher und Prof. Dr. Winfried Haunerland im Hörsaal C 123 der LMU, Theresienstr. 41 mit anschließender Führung
Mittwoch 31.10. <i>Reformation</i>	12.00	MITTAGSGEBET Pfarrer Dr. Roth
	19.00	ZENTRALER GOTTESDIENST MIT ABENDMAHL ZUM REFORMATIONSJUBILÄUM zum Thema » <i>Freiheit und Gnade</i> « mit Stadtdekanin Barbara Kittelberger und Pfarrer Dr. Roth – Musik von Nicolai und Telemann mit dem <i>Münchner Motettenchor</i> und dem <i>Residenz-</i> <i>orchester</i> , Leitung: <i>Benedikt Haag</i>

11

November

Donnerstag 1.11.	8.30	MATTHÄUSFRÜHSTÜCK im Gemeindesaal (→ S. 12)
Freitag 2.11.	14.30	MATTHÄUSCAFÉ im Gemeindesaal (→ S. 12)
	18.30	GEBET AM FREITAGABEND N.N.
Sonntag 4.11.	8.30	GOTTESDIENST mit Hl. Abendmahl Pfarrer Dr. Roth
	10.00	GOTTESDIENST mit Hl. Abendmahl Pfarrer Dr. Roth
	18.00	SONNTAGABENDKIRCHE Pfarrer Uhlig
Montag 5.11.	19.00	FORUM GLAUBEN im Jugendraum mit Pfarrer Dr. Roth
	20.30	TIEFGÄNGER mit Pfarrer Dr. Roth (→ S. 15)
Mittwoch 7.11.	12.00	MITTAGSGEBET Pfarrer Dr. Roth
Donnerstag 8.11.	10.00	QI GONG IM SITZEN im Mathildenstift Mathildenstr. 3 im Veranstaltungsraum mit Frau Radlmaier-Hahn
Freitag 9.11.	18.30	GEBET AM FREITAGABEND Pfarrer von Segnitz
Sonntag 11.11.	8.30	GOTTESDIENST Pfarrer von Segnitz
	10.00	GOTTESDIENST zum Thema » <i>So reich – so arm</i> « mit Frater Emmanuel, Pfarrerin Höcht-Stöhr und Pfarrer von Segnitz
	11.30	ORGELMATINEE mit Pfarrer Dr. Roth und <i>Armin Becker</i> , Orgel (→ S. 18)
	18.00	SONNTAGABENDKIRCHE mit Hl. Abendmahl Pfarrer Römer

Montag 12.11.	19.00	FORUM GLAUBEN im Jugendraum mit Pfarrer Dr. Roth
Mittwoch 14.11.	12.00	MITTAGSGEBET Pfarrer Dr. Roth
	15.00	BIBELGESPRÄCH im Mathildienstift Mathildenstr. 3 im Veranstaltungsraum mit Diakon Menzel und Pfarrer i. R. Myrth (→ S. 12)
Donnerstag 15.11.	8.30	MATTHÄUSFRÜHSTÜCK im Gemeindesaal (→ S. 12)
Freitag 16.11.	18.30	GEBET AM FREITAGABEND Hendrik Schulten-Stoye
	19.00	GRIECHISCH-BAYRISCHER ABEND
Sonntag 18.11. <i>Volkstrauertag und Friedenssonntag</i>	8.30	GOTTESDIENST mit Hl. Abendmahl Pfarrer von Segnitz
	10.00	GOTTESDIENST mit Hl. Abendmahl (→ S. 14) Kirchenrat Hans Martin Gloël, Priester Zaytoun Saome von der Syrisch Orthodoxen Kirche in München und Pfarrer von Segnitz
	18.00	SONNTAGABENDKIRCHE Matthias Kunick
Montag 19.11.	19.00	FORUM GLAUBEN im Jugendraum mit Pfarrer Dr. Roth
	20.30	TIEFGÄNGER mit Pfarrer Dr. Roth (→ S. 15)
Mittwoch 21.11. <i>Buß- und Betttag</i>	10.00	GOTTESDIENST ZUM BUSS- UND BETTAG mit Hl. Abendmahl zum Thema »Heute einen Krieg beenden« (→ S. 14) Predigt: Landesbischof Dr. Bedford-Strohm, Liturgen: Kirchenrat Dieter Breit, Stadtdekanin Kittelberger, Pfarrer von Segnitz mit dem <i>Münchner Motettenchor</i> , Leitung: <i>Benedikt Haag</i> (Live-Übertragung im Bayerischen Rundfunk Bayern 1)
Donnerstag 22.11.	11.00	KREATIVES BASTELN im Mathildienstift (→ S. 12) Mathildenstr. 3 im Veranstaltungsraum mit Frau Facklam
	20.00	ORGELKONZERT mit Armin Becker (→ S. 18)
Freitag 23.11.	18.30	GEBET AM FREITAGABEND Pfarrer von Segnitz

Sonntag 25.11. <i>Ewigkeitssonntag</i>	8.30	GOTTESDIENST Pfarrer Dr. Roth
	10.00	GOTTESDIENST mit Totengedenken und Hl. Abendmahl Pfarrer von Segnitz
	11.30	KINDER- UND KRABELGOTTESDIENST Pfarrer von Segnitz mit Team, Thema: » <i>Ideales Wohnen</i> «
	18.00	SONNTAGABENDKIRCHE Hans-Martin Stäbler
	19.00	KONZERT des Münchner Motettenchors im Herkulessaal Leoš Janáček: Glagolitische Messe und Leonard Bernstein: <i>Chichester Psalms</i> mit Solisten und dem <i>Philharmonischen Orchester Plauen-Zwickau</i> unter Leitung von <i>Benedikt Haag</i> (→ S. 17)
Montag 26.11.	19.00	FORUM GLAUBEN im Jugendraum mit Pfarrer Dr. Roth
Dienstag 27.11.	18.00	BILD UND BOTSCHAFT: Ich lob mir die Zufriedenheit Referat zu Nikolaus Knüpfer: <i>Il Contento</i> (Die Zufriedenheit) mit Dr. Stefanie von Welser und Prof. Dr. Gunther Wenz im Hörsaal C 123 der LMU, Theresienstr. 41 mit anschließender Führung
Mittwoch 28.11.	12.00	MITTAGSGEBET Pfarrer Dr. Roth
	15.00	SENIORENTREFF im Mathildienstift (→ S. 12) Mathildenstr. 3 im Veranstaltungsraum mit Diakon Menzel
Donnerstag 29.11.	8.30	MATTHÄUSFRÜHSTÜCK im Gemeindesaal (→ S. 12)
Freitag 30.11.	18.30	GEBET AM FREITAGABEND Pfarrer von Segnitz
Samstag 1.12.	15.00	AUFFÜHRUNG des Internationalen Kinder - Zirkus TRAU DICH im Gemeindesaal
Sonntag 2.12.	10.00	EINFÜHRUNG des Kirchenvorstands

Änderungen vorbehalten

Wie wir zu erreichen sind

Kirche und Pfarramt

80336 München,
Nußbaumstraße 1
(am Sendlinger-Tor-Platz)
Tel. 5 45 41 68 - 0,
Fax 5 45 41 68 - 20
pfarramt.stmatthaeus.m@elkb.de

Öffnungszeiten der Kirche

Di bis Fr 9.00 - 16.00 Uhr

Bürozeiten

Mo, Di, Do
10.00 - 12.00 Uhr,
Di 14.00 - 16.00 Uhr,
Fr 11.00 - 13.00 Uhr

Pfarramtssekretärinnen

Frau Claudia Scherg,
Frau Carmen Winkler

Messner

Herr Helmut Mehrbrodt
Di bis Fr 9.00 - 12.00 Uhr

Pfarrer

Gottfried von Segnitz
Tel. 12 76 48 81
v.segnitz@gmx.de

Pfarrer

Dr. Norbert Roth
Tel.: 30 78 94 12
Norbert.Roth@elkb.de

Vertrauensfrau des Kirchenvorstands

Frau Corinna Gilio,
Kontakt über das Pfarramt
oder C.Gilio@t-online.de

Stellvertretender Vertrauensmann

Herr Manfred Hager,
m.i.hager@gmx.de

PfarrerIn

Jutta Höcht-Stöhr
Evangelische Stadt-
akademie
80331 München,
Herzog-Wilhelm-Straße 24/II
Tel. 54 90 27-0,
Fax 54 90 27-15
www.evstadtakademie.de

Hochschulpfarrer

Joachim G. Zuber
Tel. 18 84 11
joachim.zuber@ehg-hm.de
www.ehg.hm.de

Klinikseelsorge

PfarrerIn Sabine Gries
Tel. 44 00 - 5 21 34
Sabine.Gries@med.uni-muenchen.de
PfarrerIn Kirsten Fiedler
Di - Do: 44 00 - 5 76 79
www.klinikseelsorge-lmu.de

Matthäusdienste

Pfarrer Thomas Römer,
Oliver Schüler, Martin
Wagner, Sabine Waltl
und Elisabeth Weber
Tel. 5 45 41 68-17
thomas.roemer@sonntagabendkirche.de
martin.wagner@sonntagabendkirche.de
www.sonntagabendkirche.de

Diakon

Thomas Menzel
Handy: 01 76 / 38 53 98 58
Thomas.Menzel@elkb.de

Münchner Motettenchor

vorstand@muenchner-motettenchor.de
www.muenchner-motettenchor.de
Leitung: Benedikt Haag

Evang. Pflegedienst München e. V.

Tel. 32 20 86 - 0
www.diakonie-ambulant.de

Freundschaft zwischen Ausländern und Deutschen e.V.

Geschäftsführung:
Helga Hügenell
80336 München,
Goethestraße 53
Tel. 53 66 67
Fax 53 85 95 87

Internationaler Kinder- Zirkus TRAU DICH

80336 München,
Goethestraße 53/Zi.15
Ansprechpartnerin:
Helga Hügenell
Tel. 53 56 11,
Fax 53 85 95 87
Übungsnachmittage:
jeden Mittwoch
15.00 bis 18.00 Uhr
in St. Matthäus
www.zirkus-trau-dich.com

Nachbarschaftshilfe deutsche und aus- ländische Familien

Ansprechpartnerin:
Teresa Niessen
80336 München,
Goethestraße 53
Tel. 53 66 67
Fax 53 85 95 87

Internationaler Konversationskurs

Montag von 15.00
bis 17.00 Uhr
in St. Matthäus, Bistro
Eingang: Lindwurmstraße
Trägerverein »Freund-
schaft zwischen Auslän-
dern und Deutschen e.V.«
Ansprechpartnerin:
Christa Liebscher
Tel. 53 66 67

Evangelischer Handwer- kerverein von 1848 e.V.

80336 München,
Mathildenstraße 4
Tel. 54 86 26 - 0,
Fax 54 86 26 - 29
www.ehv-muenchen.de

Evangelisches Bildungswerk e. V.

80331 München,
Herzog-Wilhelm-Str. 24/III
Tel. 55 25 80 - 0

CVJM

80336 München,
Landwehrstraße 13
Tel. 55 21 41 - 0
www.cvjm-muenchen.org

Motorradgruppe

Dienstag ab 20.00 Uhr
in St. Matthäus
emfmuenchen.andy@yahoo.de
www.emf-muenchen.de

Evangelische Telefonseelsorge

Tag und Nacht Hilfe bei
Lebensangst und Lebens-
überdruß
Tel. 0800 - 111 0 111

Bankverbindungen

Kirchengemeinde
St. Matthäus
Evangelische Kredit-
genossenschaft eG
IBAN: DE83 5206 0410
0001 4231 50
BIC: GENODEFIEK1

**Spendenkonto
Kirchengemeinde
Stadtparkasse München**
IBAN: DE74 7015 0000
0098 2054 20
BIC: SSKMDEMM

**Spendenkonto
Orgelbauverein
Stadtparkasse München**
IBAN: DE36 7015 0000
1000 7887 76
BIC: SSKMDEMM

**Spendenkonto
Matthäusdienste
Evangelische Kredit-
genossenschaft eG**
IBAN: DE12 5206 0410
0501 4231 50
BIC: GENODEFIEK1



Vorstellung Kirchenvorstands- Kandidaten

Johannes Behrends | 45, verheiratet, vier Kinder

St. Matthäus bedeutet für mich die Zusammenkunft von Christen, wie auch ein Ort der Gastfreundschaft und Kultur. Hier ist diese Vielfalt mitten in München lebendig. Ich möchte die dazu nötige Freiheit miterhalten: Ein Raum Gottes, in dem vieles möglich und Jesus *mitten unter uns* ist.



Heike Binkowski | 54, verheiratet, drei Kinder

Ich arbeite als Dipl. - Sozialpädagogin. Dass wir als Christen Zeichen der Liebe Gottes weitergeben - nicht nur innerhalb, sondern auch außerhalb der Matthäuskirche - ist mir wichtig.



Günter Fleck | 61, verheiratet, drei Kinder

Ich arbeite als Ingenieur. Seit 1997 bin ich mit der Matthäusgemeinde eng über die Sonntagabendkirche verbunden. Ich möchte meine Fähigkeiten für Junge und Ältere in die Gemeinde einbringen.



Heide-Maria Freynhofer | 36, verheiratet, zwei Kinder

Seit meiner Konfirmation ist St. Matthäus ein wichtiger Ort für mich, an dem ich Ruhe finde und Kraft tanken kann. Das ist etwas ganz Besonderes und ich bin sehr dankbar dafür. Als Mitglied des Kirchenvorstandes freue ich mich besonders, wenn ich beispielsweise Gottesdienste, sowie die Kinder- und Jugendarbeit mit gestalten kann.



Martin Geier | 56, verheiratet, drei Kinder

Ich arbeite als Diplomingenieur. Meine drei erwachsenen Kinder sind in St. Matthäus getauft und konfirmiert worden. Im Kirchenvorstand will ich mithelfen, die Gemeindegemeinschaft zu gestalten und dadurch attraktiv für die Menschen ringsherum zu sein.

Corinna Gilio | 53, verheiratet, drei Kinder

Ich bin Gastronomin. Auch in Zukunft möchte ich St. Matthäus als ein Haus mit offenen Türen mitgestalten können, Raum für Begegnungen schaffen und vor allem die Gastfreundschaft pflegen.



Friedemann Harr | 37, verheiratet, zwei Kinder

Ich arbeite als Verwaltungswissenschaftler. Für mich ist die Matthäuskirche, im Besonderen die Sonntagabendkirche, ein Ort des geistlichen Zuhauses und des Auftankens. Hier kann ich den Blick weg von mir, hin zu unserem Herrn wenden. Mitzugestalten, dass Menschen auch diese Heimat erleben können, ist meine Leidenschaft.



Jutta Heberer | 65, ledig

St. Matthäus ist für mich Heimat geworden. Hier erfahre und erlebe ich Glauben in Gemeinschaft und in der Nachfolge Jesu. Auch der Kontakt zu den Geschwistern in Tansania ist mir ein Herzensanliegen.



Dr. Nike Hucke | 48, verheiratet

Ich arbeite als Projektleiterin in der pharmazeutischen Industrie. St. Matthäus ist ein wichtiger Teil meines Lebens. Für das, was einem wichtig ist, setzt man sich ein. Deshalb möchte ich mich im Kirchenvorstand einbringen und Verantwortung mittragen.

**Evelyn Ivanova-Reuter | 30**

Ich bin Theologin und Südosteuropawissenschaftlerin und promoviere zu interreligiösen Kontakten in Südosteuropa. Im Kirchenvorstand möchte ich auch meine Erfahrungen im interreligiösen Dialog einbringen.

**Johannes Lämmer | 32, verheiratet, drei Kinder**

Ich arbeite als Syndikus-Steuerberater. Mir ist wichtig, dass die St. Matthäuskirche ein Ort ist, wo Jung und Alt zusammenkommen und von Jesus hören können.

**Dr. Theres Lehn | 40, ledig**

Ich arbeite als Philosophin. Am Herzen liegt mir in St. Matthäus ein lebendiger Austausch im Glauben, die Begegnung mit Gott und mit Menschen aller Altersgruppen und mit unterschiedlichen Lebensgeschichten. Wichtig ist mir, dass unsere Gemeinde mit Freude in Bewegung bleibt und gleichzeitig ein Ruhepol ist.

**Dr. Gerhard Ongyerth | 58, verheiratet, drei Kinder**

Seit 21 Jahren führt mein Arbeitsweg zweimal am Tag an St. Matthäus vorbei. Sie ist Heimat für mich. Ich bringe gerne mit christlicher Führung weiterhin meine familiäre und berufliche Erfahrung als verbeamteter Denkmalpfleger ein.

**Andreas Schott | 56, verheiratet**

Nach dem Studium der Astrophysik habe ich meine Tätigkeit am Rechenzentrum der Max-Planck-Gesellschaft aufgenommen. Als Pfarrerssohn engagiere ich mich seit 2000 gern im Kirchenvorstand auch als Verbindung zum Münchner Motettenchor und seit 2009 als Kassenwart des Orgelbauvereins.

**Hendrik Schulten-Stoye | 42, verheiratet**

Ich bin als Jurist bei der Münchener Rück beschäftigt. In St. Matthäus engagiere ich mich beim Gebet am Freitagabend und trete für eine Kirche ein, die sich aus der Mitte der Gesellschaft heraus den Menschen in all ihrer Unterschiedlichkeit zuwendet und ihnen eine spirituelle Heimat bietet.

PD Dr. Susanne Stübner (ohne Foto)

Als bisheriges Mitglied des Kirchenvorstands kandidiere ich erneut. Ich möchte die Kirche als ein Werkzeug Gottes unterstützen.

**Dr. Maximilian Tiller | 39, verheiratet, fünf Kinder**

Ich arbeite als Arzt in einer Münchner Klinik. St. Matthäus bedeutet für mich lebendige und lebensnahe Kirche mitten in der Stadt. Das Leben der Gemeinde möchte ich im Kirchenvorstand gerne mitgestalten.

**Agnes Toellner | 59, ledig**

Seit acht Jahren bin ich nun in St. Matthäus. Ein Sonntag ohne Gottesdienst käme mir seltsam vor. Da ich Journalistin bin, arbeite ich gern beim City-Brief mit. Ich glaube, dass wir Antworten auf die wichtigen Fragen des Zusammenlebens formulieren sollten. Daher kandidiere ich für den Kirchenvorstand.

**Kurt Weber | 69, verheiratet**

Von Beruf bin ich Ingenieur für Verfahrenstechnik. Der Kirchenvorstand unterstützt die Pfarrer der Gemeinde beratend und beschließend in allen, die Gemeinde betreffenden Fragen. Hierfür möchte ich mich auch im neuen KV einsetzen.

**Franz Wickenhäuser | 42, verheiratet**

Ich arbeite als Lokführer. Seit meiner Kindheit bin ich mit der Gemeinde St. Matthäus und ihrem Viertel verbunden. Die Vielfalt der Kulturen macht unsere Gemeinde zu einem besonderen Ort. Ein friedliches und respektvolles Zusammenleben, in dem wir gemeinsam unsere Zukunft gestalten, ist mein Antrieb.

Gefallen ...

Pfarrer
Norbert Roth

Gefällt mir, gefällt mir nicht – die vereinfachenden Bewertungspole in einer komplexen Welt. Ob man den Daumen nach oben hält, oder eben nicht, entscheidet nicht mehr nur in der digitalen Welt über Erfolg oder Misserfolg, über Glaub- oder Fragwürdigkeit. Schwarz-Weiß, als ob es dazwischen nicht tausende Tönungen gäbe. Was gegenwärtig passiert – politisch und gesellschaftlich – suggeriert, dass es eine Gruppe gibt, die auf der richtigen Seite steht. Und die andere nicht. Du! Du bist, denkst, redest, handelst falsch.

Du!

Ändere dich! Denk anders! Du! Sei anders! Geh weg! Du! Gegenüber den Worten Gottes aber lerne ich ganz neu »ich« zu sagen. Mich ganz neu als verantwortungsvolle Person verstehen, die sich ihr Leben mit allem Schönen aber auch mit der eigenen Schuld zurechnen muss. Das Wort Gottes – in Gebot und Verheißung – lehrt uns erkennen, wer wir wirklich sind: Gerufene und Verantwortliche.

Ich!

Und die biblischen Geschichten erzählen uns, dass da etwas in uns ist, das immer wieder stärker werden will als unser Glaube, als unsere Liebe, als unser Vertrauen. Die Angst will größer werden.

Die Anklage will größer werden, das Misstrauen auch. Dass alles den Bach runter geht und wir zu kurz kommen. Das will größer werden in uns. Ich bin der Mensch – wir sind die Leute, die Gott nicht »über alle Dinge fürchten, lieben und vertrauen« (Martin Luther). Ich bin's! Jesus bittet uns: Achtet auf die stärkste Macht in eurem Herzen. Was ist die lauteste Stimme in eurem Kopf? Was redet sie? Wie?

Die Welt wird nicht dadurch verändert, dass wir Systeme, Politiker, Priester, Reiche oder Fremde an ihre »Fehler« erinnern und Gründe finden, sie los zu werden, weil sie nicht gefallen.

Nein! Nicht Du!

Das überführende Du kann nur Gott sprechen. Ich kann das nicht. Ich hab auf das Ich zu achten. Mein Ich. Was ist die stärkste Macht in meinem Herzen? Was gefällt mir – was gefällt mir nicht? Und stimmen meine Bewertungsmuster? Habe ich alles gesehen, verstanden, um es wirklich beurteilen zu können? Nein. Aber Gott sieht mich an. Seid bemüht zu erkennen, was die stärkste Macht in eurem Herzen ist – und gebt Gott den ersten Platz in eurem Leben zurück, sagt Jesus. So verändert sich die Welt. Denn das ist widerständig. Habt keine Angst vor Menschen, keine Angst vor Systemen und keine Angst vor Fremden. Wenn ich Gottes überführendes Du! in meinem Leben wahrnehme und verstehen lerne, dass Gott gefallen an den Gefallenen hat – also an mir, an dir, an allen. Dann kann ich ruhig werden und Frieden finden.

Ich. Und du auch.

Und die anderen auch. Und so verändert sich alles.

Impressum

**Herausgeber und
Redaktionsanschrift:**
Evang.-Luth. Kirchengemeinde
St. Matthäus
Nußbaumstr. 1
80336 München
Tel. 089.5 45 41 68 0

Verantwortlich:
Pfarrer Dr. Norbert Roth

Redaktion:
Louisa Balthasar, Corinna Gilio,
Jutta Heberer, Claudia Scherg und
Agnes Toellner

Gestaltung und Bildredaktion:
BUERO ZOO GbR, Köln
Klaus Neuburg & Dr. Sebastian Pranz
mit Jeannette Weber
www.buerozoo.de

Druck:
Hansa Print Service GmbH
Thalkirchner Str. 72
80337 München

Druck auf FSC-zertifiziertem Papier

Dieser City-Brief erscheint alle drei
Monate in einer Auflage von 5.000
Exemplaren.

Redaktionsschluss nächste Ausgabe:
16.10.2018

Fotos:
Bild S. 5: Alexis Reyna on Unsplash
Bild S. 15: Shea Salisbury on Unsplash
Bilder S. 28–31: Kandidaten
Bild S. 34: Bertrand Gabioud on
Unsplash

**Fotos mit freundlicher Unterstützung
von Edith images:**

Cover: Mareile Mack, Edith Images
Bild S. 10/27: Aaron Gutsche,
Edith Images

Wir sagen Dankeschön!



City-Brief

Ev.-Luth. Kirchengemeinde St. Matthäus,
Nußbaumstraße 1, 80336 München
PVSt, Deutsche Post AG, Entgelt bezahlt

9794



ST. MATTHÄUS
MÜNCHEN